

Erfahrungen mit Kreationismus an staatlichen Schulen

Beitrag von „gwinn“ vom 25. Juli 2015 00:02

Zitat von neleabels

Ob du das, was du tust, nun "vergleichen" oder "parallelisieren" oder "zusammenhangslos in den Raum stellen" nennst, ist mir relativ gleichgültig. Aber schon die wenigen Zeilen, die du oben geschrieben hast, zeigen nun einmal, dass du das Prinzip der biologischen Evolution ganz grundsätzlich nicht verstanden zu haben scheinst. Welche Punkte das u.a. berührt, habe ich geschrieben. Dein eigenes Pflichtgefühl als Lehrerin sollte dir gebieten, dich über Dinge erst einmal selber gründlich zu bilden, bevor du sie im Unterricht ansprichst!
Abgesehen davon finde ich es schon etwas seltsam, dass du dich hier hinstellst und sagst, dass es ja gleichgültig sei was für ein Unfug geglaubt und geredet wird, solange eben nichts extremistisches dabei rauskommt. Und die Verantwortung dafür, das ganze halb- und falschverstandene gerade zu biegen, dann den Kollegen in den richtigen Schulfächern zuweist. 

Es ist nicht meine Aufgabe die Evolution in allen Einzelheiten und Tiefen zu unterrichten, so wie es auch nicht die Aufgabe des Biolehrers ist die Schöpfung zu unterrichten.
Und sei unbesorgt, dass was ich den Schülern beibringe ist wissenschaftlich fundiert und nicht an den Haaren herbeigezogen. Aber selbst der Lehrplan setzt als Ziel, die Vereinbarkeit von Glaube und Naturwissenschaft zu prüfen. Und ich bin sehr bemüht, dass die Schüler das eine und das andere nicht ausschließen.

Das was du mir unterstellst ist ziemlich anmaßend und ich habe eher das Gefühl, dass du das Prinzip des Relgionsunterrichtes nicht kennst bzw dich nicht damit auseinander gesetzt hast.

Aber egal, der Thread hat den eigentlichen Sinn der Sache eh verfehlt.

Ich hoffe, du urteilst im "echten" Leben nicht so schnell und haltlos wie in der Anonymität des Forums.